



### Sicherheitstag Geschützt im Dunkeln

Am Montag absolvierten die Schülerinnen und Schüler des OZ Necker diverse Posten zur Sensibilisierung für Gefahren auf dem Schulweg. Organisator war das Elterngremium. **seite 37**

### Eine Partei sagt Danke

Die CVP-Ortspartei Lichtensteig stellte dem Städtli-Gemeinderat ein gutes Zeugnis aus und dankte im Chössi-Theater. **seite 35**

### Pilotprojekt im Kindergarten

Die Kindergärten in Lichtensteig werden bewegungsfreundlich eingerichtet. «Purzelbaum» heisst das kantonale Projekt. **seite 36**

# Lifting für die Badi Schönenbodensee

Wie kann das erfolgreiche Weiterbestehen der Badi Schönenbodensee bei Wildhaus längerfristig gesichert werden? Eine Gruppe aus angehenden Hochbauzeichnern der Gewerblichen Fachschule Wetzikon wählte diese Aufgabe für ihre Projektarbeit. In Wetzikon stellten sie ihre Ergebnisse vor.

URS M. HEMM

**WETZIKON/WILDHAUS.** Einen sensiblen Umgang mit der Natur zu gewährleisten, war die einzige Vorgabe, der die angehenden Hochbauzeichnerinnen und Hochbauzeichner Folge leisten mussten. Ansonsten hatten die Studentinnen und Studenten der Gewerblichen Berufsschule Wetzikon bei ihrer Projektarbeit «Badi Schönenbodensee» freie Hand. Ziel der Arbeit war es, kreative, aber auch umsetzbare Ideen zu erarbeiten, die den Fortbestand der Badi Schönenbodensee auch in Zukunft sichern. Ihre Lösungsvorschläge präsentierte die Projektgruppe am Montagabend in der Gewerblichen Berufsschule Wetzikon zahlreichen geladenen Gästen, darunter einer gut vierzigköpfigen Delegation aus Wildhaus.

#### Tadellos bis unbrauchbar

«Um ein Gefühl und Inspirationen für Badeanstalten aus der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts zu bekommen, haben wir zuerst die Badi Schönenbodensee und dann verschiedene Badis in der näheren und weiteren Umgebung besucht», sagte Sabina Bürge. Sie war im Projekt mitverantwortlich für die Baukonstruktion und Gestaltung. Aus diesen Besichtigungen hätten sie verschiedene Anregungen und Erkenntnisse gewonnen, die dann zum Teil auch in das Projekt eingeflossen seien, so Sabina Bürge. Ein nächster Schritt sei die Bestandsaufnahme und Zustandsanalyse der vorhandenen Bauten und Einrichtungen in der Badi Schönenbodensee gewesen. «Dazu klassifizierten wir die verschiedenen Objekte in vier Kategorien von tadellosem Zustand bis völlig unbrauchbar», erklärte Kollegin Carmen Chatrina Tepe. Aufgrund dieser Beurteilungen wurde schliesslich das Projekt in Angriff genommen, das im Kern auf Vorschläge für die Instandstellung, Erweiterung oder für Neubauten abzielte.

#### Finnische Sauna mit Ruheraum

Die Projektarbeit wurde in fünf Teilprojekte aufgeteilt: Das Bad, der Pavillon Ost, die Garderobe, der Kopfbau und die Veranda. Bei der Gestaltung des Bades selber sei



Die mögliche Ansicht der Badi Schönenbodensee gemäss der Projektgruppe. Die Neuerungen sind auf dem Plan rot eingefärbt.

Bild: pd

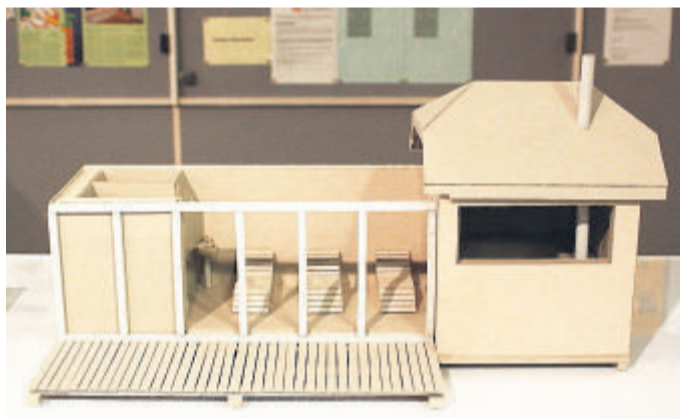


Studentinnen beantworten Fragen der zahlreichen Besucher.

Bilder: Urs M. Hemm

der stark variierende Wasserstand des Sees von entscheidender Bedeutung gewesen, wurde bei der Präsentation aufgezeigt. So habe sich die Projektgruppe für den Bau eines schwimmenden Kastenbades entschieden, in welchem der Wasserpegel stabil ist. Auf der Wiese würden vereinzelt Liege-Roste aus Holz installiert, damit die Besucher nach starken Regenfällen nicht direkt auf dem nassen Unter-

grund liegen müssten. Der Pavillon auf der Ostseite der Badeanstalt werde zurzeit als Lager genutzt. Um diesen Raum besser zu nutzen und um die Attraktivität der Badi zu steigern, plane die Projektgruppe den Einbau einer finnischen Sauna mit einem Ruheraum. Die Sauna sei für maximal fünf Personen konzipiert und holzbeheizt. Auf dem Dach der Sauna sei eine Photovoltaikanlage ge-



Die Sauna mit Ruheraum im Pavillon auf der Ostseite der Badi.

plant, um die optimale Sonneneinstrahlung in der Gegend Wildhaus auszunutzen.

Der Garderobenteil bleibe von der Konzeption her grundsätzlich so, wie er jetzt sei. Eine wichtige Neuerung sei jedoch der Einbezug des Garderobendachs. Zugänglich über zwei Wendeltreppen plane die Projektgruppe dort ein Sonnendeck mit Liege-Rosten aus Holz. In jeweils drei Metern Ab-

stand montierte Stahlrahmen erlaubten das individuelle Aufziehen von Sonnensegeln. So könne der Badegast jederzeit wählen, ob er im Schatten oder an der Sonne liegen möchte.

#### Gesamtkosten von 1,1 Millionen

Der Pavillon auf der Südseite bleibe in der Planung der Projektgruppe ebenfalls bestehen. Dieser würde genügend Platz zur Über-

winterung der Pedalos und Sonnenschirme bieten. Das Satteldach der unmittelbar angrenzenden Veranda würde durch ein Flachdach ersetzt und mit Sonnenkollektoren bestückt. Der Kopfbau schliesslich sei vor allem durch die unklare Eingangssituation aufgefallen. Denn der Personaleingang sei oft für den Haupteingang gehalten worden. Durch eine optische Umgestaltung dieses Bereichs solle diese Situation bereinigt werden. Im Untergeschoss seien nach wie vor Kasse, Kiosk, Küche sowie die Personalgarderobe untergebracht. Im Obergeschoss sei ein kleiner Saal für Seminare oder Vereinsanlässe geplant.

Die Gesamtkosten für alle fünf Teilprojekte würden sich gemäss der Projektgruppe auf rund 1,1 Millionen Franken belaufen.

#### «Landet nicht in Schublade»

Zum Abschluss der Präsentation überreichte eine Vertreterin der Projektgruppe Rolf Züllig, Gemeindepräsident von Wildhaus-Alt St. Johann, das Baugesuch für das Projekt. Dieser bedankte sich bei Hansruedi Reiman, betreuender Klassenlehrer und Prorektor der Gewerblichen Berufsschule Wetzikon, und seinen Studentinnen und Studenten, für die «herausragende Arbeit» der Projektgruppe. Er versicherte, dass das Projekt nicht einfach in einer Schublade verschwinden, sondern viel mehr seriös behandelt und diskutiert werde.

Beim anschliessenden Rundgang durch die Projektausstellung hatten die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, sich am Modell von den jeweils verantwortlichen Projekt-Mitgliedern die Neuerungen und Verbesserungen erklären zu lassen. Diese Gelegenheit nutzte auch Peter Mäder, Bademeister der Badi Schönenbodensee, der mit einem Carvill Toggenburger angereist war. «Wahrscheinlich lassen sich nicht alle Vorschläge der Gruppe realisieren», sagte Peter Mäder. Doch das eine oder andere finde er sehr interessant und prüfenswert, so der Bademeister weiter. «Auf jeden Fall bin ich überzeugt, dass mit solchen Ideen die Badi Schönenbodensee auf besten Weg ist.»

#### WÖRTLICH



**Sabina Bürge**  
Hochbauzeichnerin, 4. Lehrjahr

#### Hoch motiviert

Das Projekt Badi Schönenbodensee war wirklich speziell und hat alle Beteiligten motiviert, das Beste zu geben. Ich hoffe, dass die heutige Präsentation dazu beigetragen hat, dass ein künftiger Umbau der Badi vielleicht aufgrund unserer Planung realisiert werden kann.

#### WÖRTLICH



**Rolf Züllig**  
Gemeindepräsident  
Wildhaus-Alt St. Johann

#### Weit übertroffen

Ich wurde von der Arbeit der Schülerinnen und Schüler im positiven Sinne sehr überrascht. Sie haben meine Erwartungen bei weitem übertroffen. Dieses Projekt wird bei mir bestimmt nicht einfach in der Schublade verschwinden.

#### STICHWORT

#### Badi Schönenbodensee, Wildhaus

Die Badi Schönenbodensee liegt rund 1,5 Kilometer ausserhalb von Wildhaus am Fusse des Gulmen. Bereits seit dem Jahr 1900 – mit der Erbauung des Kurhauses Linde – wird das eigentliche Moorgebiet Schönenbodensee von den Kurgästen zum Baden genutzt. 1929 schliesslich wurde die Bade- und Kuranstalt Schönenboden eröffnet und seither kaum grundlegend verändert. Seither erfreut sich die Badi Schönenbodensee grosser Beliebtheit bei einheimischen, aber auch auswärtigen Badegästen. Denn der See bietet nicht nur Möglichkeiten für Sport oder Erholung, auch die Fauna

und Flora der Gegend sind vielfältig. So tummeln sich in den Tiefen des Schönenbodensees Karpfen, Bachforellen oder Zander, aber auch Schleien oder Rotfedern sind anzutreffen. Zudem bevölkern viele Amphibien wie Frösche die ufernahen Gebiete. Eine solche Fülle an Kleintieren zieht auch zahlreiche Vogelarten wie Fischreiher, Milan oder gar Steinadler an. In den ruhigen Abendstunden kann der Besucher mit etwas Glück durchaus Rehe oder Gemsen beobachten. Die üppige Pflanzenwelt bietet zudem unzähligen Insektenarten Unterschlupf und Nahrung. (uh)

#### WÖRTLICH



**Carmen Chatrina Tepe**  
Hochbauzeichnerin, 4. Lehrjahr

#### Freie Hand gelassen

Die Arbeit an diesem Projekt hat sehr viel Spass gemacht. Vor allem die Tatsache, dass wir bei der Umsetzung unserer Ideen völlig freie Hand hatten, machte die Erfahrung umso wertvoller. Zudem war die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten vor Ort sehr angenehm.

#### WÖRTLICH



**Peter Mäder**  
Bademeister Schönenbodensee

#### Interessante Ideen

Die Schülerinnen und Schüler präsentierten einige sehr interessante Ideen, die man unbedingt weiter verfolgen muss. Alles eins zu eins umzusetzen wird wohl nicht möglich sein, aber wir werden uns die Vorschläge der Projekt-Klasse bestimmt ganz genau ansehen.